

# Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Kuntze. Druck: A. Dörmann, Auerbach. Abonnement: 10 Mark pro Jahr.

Das Auer Tageblatt wird wöchentlich 10 Mark, monatlich 30 Mark, vierteljährlich 100 Mark, halbjährlich 180 Mark, jährlich 350 Mark, einschließlich Postgebühren, in den Hauptstädten und in den Provinzialstädten mit Postämtern abgenommen. In den übrigen Orten kann das Blatt auch durch den Postboten abgenommen werden.

Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise sind in der Anzeigenliste abgedruckt. Die Anzeigen werden in der Regel am Freitag vor dem Erscheinungstage des Blattes angenommen. Die Anzeigen müssen bis zum Freitag vor dem Erscheinungstage des Blattes bei der Druckerei vorliegen.

Nr. 167.

Freitag, den 3. August 1921.

16. Jahrgang.

## Das Wichtigste vom Tage.

Eine Veröffentlichung des Reichsministeriums über die Neuwahl des Reichspräsidenten wird unmittelbar nach Bekanntgabe der Entscheidung des Obersten Rates über Oberschlesien erfolgen.

Gestern nachmittag wurde eine Kabinettsitzung abgehalten, die sich mit der Weiterberatung der neuen Steuererfassung beschäftigte. Die Beratungen stehen vor dem Abschluss. Eine ausführliche Mitteilung hierüber ist in Kürze zu erwarten.

Dem Reichstag wird im September eine Resolution zum Währungsrecht zugehen, die den Frauen den Besuch der Börse gestattet.

Aus Paris wird gemeldet, daß der Vertrag mit Deutschland über die Wiederherstellung der vertriebenen Gebiete in Kürze ratifiziert werden wird, sobald er in der nächsten Sitzung des Obersten Rates zur Billigung vorgelegt werden wird.

Die Beratungen der Interalliierten Sachverständigen über die künftige polnisch-deutsche Grenze haben nach zu keinem positiven Ergebnis geführt.

## Amtliche Darstellung des Konflikts über die Truppentransporte.

Nachdem inzwischen in der Angelegenheit der Truppentransporte nach Oberschlesien in der ausländischen Presse Mitteilungen erschienen sind, die die Zwischenhandlungen betreffen, und nachdem der Wortlaut eines Briefes veröffentlicht wurde, den der Reichsminister des Auswärtigen an den französischen Botschafter in Berlin richtete, sei nochmals im Zusammenhang auf die Entwicklung hingewiesen, die die Frage des Truppentransportes nach Oberschlesien genommen hat. Bei der Uebersicht der französischen Note vom 18. Juli erhob der französische Botschafter neben anderen Forderungen auch die Forderung, Deutschland solle unverzüglich alle Vorkehrungen treffen, um den Durchtransport einer neuen französischen Division nach Oberschlesien zu fördern. Die deutsche Regierung hat die französische Note beantwortet, wurde der französische Botschafter am 23. Juli bei dem Minister Rosen erneut vorgelegt und verlangte, die deutsche Regierung solle bis zu demselben Abend erklären, ob sie der Forderung bezüglich des Truppentransportes nachkommen wolle. Am Abend des gleichen Tages überreichte die deutsche Regierung zusammen mit der Antwort auf die französische Note vom 18. Juli ein Antwortschreiben des Reichsministers des Auswärtigen, dessen Inhalt der Öffentlichkeit bereits bekannt ist. In diesem Schreiben stellte sich die deutsche Regierung auf den Standpunkt, daß sie bereit sei, den Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages in jeder Weise nachzukommen, daß sie jedoch zunächst um Mitteilung darüber bitten müsse, ob das Ersuchen der französischen Regierung in diesem Falle im Rahmen der drei Okkupationsmächte gestellt sei.

Am folgenden Tage, nach Kenntnisnahme dieses Briefes, erschien der französische Botschafter beim Reichsminister des Auswärtigen, der ihn in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen empfing. Herr Laurent erklärte, daß die in dem Briefe des Ministers des Auswärtigen gegebene Antwort nicht genüge und verlangte nochmals eine Erklärung der deutschen Regierung, ob sie auf Ersuchen der französischen Regierung französische Verstärkungen nach Oberschlesien zu befördern bereit sei. Dierauf wurde dem französischen Botschafter unter dem 29. v. M. eine schriftliche Antwort erteilt. In dieser erklärte die deutsche Regierung, sie habe es im Hinblick auf die große Verantwortung, die sie mit ihrer Antwort auf die Forderung der französischen Regierung übernehme, für ihre Pflicht gehalten, ihrerseits bei den beteiligten Regierungen anzufragen, ob auch diese den Truppentransport nach Oberschlesien verlangen. Die deutsche Regierung machte in diesem Schreiben darauf aufmerksam, daß sie diesen Schritt als ein besonderes Zeichen ihrer absoluten Loyalität den Regierungen gegenüber betrachte, die in Oberschlesien die Okkupationsmacht ausüben, und knüpfte hieran die Hoffnung, daß die französische Regierung die Motive, von denen die deutsche Regierung sich in dieser Frage leiten lassen, verstehen und würdigen werde.

Da inzwischen die Ansicht ausgesprochen worden war, daß die Entsendung der britischen Verstärkungen nach Oberschlesien im Mai d. J. einen Präzedenzfall für die französische Forderung darstelle, lenkte die deutsche Regierung gleichzeitig die Aufmerksamkeit auf die deutsche Note vom 5. Mai d. J., aus der sich zweifellos ergibt, daß die Entsendung der britischen Verstärkungen nach Oberschlesien bei allen beteiligten alliierten Regierungen als gemeinsamer Schritt derselben beantragt worden sei. In den auf dieses Schreiben folgenden Tagen wurde der deutschen Regierung bekannt, daß die Frage des Truppentransportes auf der demnächst stattfindenden Tagung des Obersten Rates be-

handelt und entschieden werden sollte. Sie richtete demnach an den französischen Botschafter ein weiteres Schreiben, in dem sie erneut erklärte, daß sie im Einklang mit ihrer Auffassung über den Truppentransport die Entscheidung des Obersten Rates anerkennen werde. Auf diese letzte Mitteilung des deutschen Standpunktes erfolgte der Schritt der drei Entente-Botschafter in Berlin, zu dem sich Außenminister Dr. Rosen bereiterklärte, sich sofort an den Reichsverkehrsminister zu wenden, um das Gesagte zu veranlassen. Damit hat die Angelegenheit nunmehr ihre Erledigung gefunden.

## Die Reform der Reichseisenbahnverwaltung.

Eine Darlegung des Reichsverkehrsministeriums. Das Reichsverkehrsministerium überläßt der Presse nachfolgende Zusammenfassung der von ihm durchgeführten oder vorbereiteten Reformmaßnahmen. Neben der Prüfung, inwiefern eine Neuordnung der Reichseisenbahnverwaltung im großen zweckmäßig und erforderlich ist, ist das Reichsverkehrsministerium seit langem bemüht, den Verwaltungsorganismus durch wirtschaftlicher und beweglicher zu gestalten, daß Befugnisse, die bisher dem Ministerium vorbehalten waren, auf die Eisenbahndirektionen und Befugnisse dieser Behörden auf die Eisenbahnämter oder die Dienststellen übertragen werden. Diese Umwälzung der Befugnisse auf die unteren Organen des Verwaltungssystems ist eine der wirksamsten Mittel, die von allen Seiten mit Recht geforderte Zentralisation der Verwaltung herbeizuführen. Dadurch, daß so die selbständige Entscheidung in die Hände derjenigen Beamten gelegt wird, die die Unterlagen für diese Entscheidung aus eigener Anschauung kennen, wird zugleich das Verantwortungsgefühl und die Entscheidungsfähigkeit dieser Beamten gestärkt und das Schwebewerk zwischen den verschiedenen Instanzen der Verwaltung vermindert werden. Schon im Jahre 1920 hat die Eisenbahnverwaltung in diesem Sinne eine Anzahl wichtiger Maßnahmen getroffen, von denen hier nur zwei erwähnt seien. Durch die erste wurde die Zuständigkeit der Verkehrsämter und größeren Güterabfertigungen zur selbständigen Erledigung von Schadenersatzansprüchen wegen Beschädigung und Verlustes von Frachtgütern erhöht. Früher war diesen örtlichen Stellen die Entscheidungsbezug nur bei ganz geringen Objekten überlassen. Heute sind alle größeren Güterabfertigungen zur selbständigen Entscheidung von Erstattungsanträgen bis zu 300 Mark und die Verkehrsämter von solchen bis zu 3000 Mark befugt. Durch diese Dezentralisation sind etwa 40 Prozent aller bisher bei den Eisenbahndirektionen behandelten Entschädigungsanträge auf die örtlichen Stellen übergegangen. Die andere Maßnahme, die für die weiten Kreise von Handel und Industrie von Bedeutung werden wird, ist die Erweiterung der Zuständigkeit der Eisenbahndirektionen für die Feststellung von Kostenansprüchen zum Abschluß von Lieferungsverträgen und zur Aufschlagserteilung bei Verdingungen. Die Eisenbahndirektionen sind künftig befugt, Entwürfe und Kostenschätzungen ohne Mitwirkung des Ministeriums endgültig festzustellen, die den Betrag von 500 000 Mark (bisher 50 000 Mark) im einzelnen nicht übersteigen. Lieferungs- und Arbeitsverträge bis zu 500 000 Mark (bisher 100 000 Mark) abzuschließen und bei öffentlichen Verdingungen bis zum Betrage von 3 000 000 Mark (bisher 500 000 Mark) den Zuschlag zu erteilen.

Neben diesen einzelnen Maßnahmen ist die Verwaltung aber auch mit der systematischen Neuordnung ihres Verwaltungskörpers eifrig beschäftigt. Als erstes Ergebnis dieser Arbeit, die an verschiedenen Punkten in Angriff genommen ist, und über die in Kürze mehr zu sagen sein wird, ist ein Erlaß des Reichsverkehrsministers erschienen, der zunächst für das Gebiet der ehemals preussisch-hessischen Eisenbahnen, die Stellung der Dienststellenvorsteher aller Art (Bahnhöfe, Güterabfertigungen, Bahnhofsstellen, Betriebswerkstätten usw.) erweitert. Der Erlaß überträgt eine Reihe bisher bei den Eisenbahnämtern liegender Verwaltungsbefugnisse an alle Dienststellen 1. und 2. Klasse, d. h. auf etwa 8000 Dienststellen, bei deren Leitern der bestehende Personalorganisationsplan eine gewisse Vorbildung und umfassende allgemeine Dienstkenntnis vorausgesetzt werden darf. Auf dem Gebiete des Personalwesens wird diesen Dienststellenleitern eine Reihe von Geschäften selbständig übertragen. Am wichtigsten ist, daß sie künftig gewisse praktische Prüfungen selbständig abzunehmen haben. Vor allem aber erhalten diese Dienststellen eine Art eigenen Wirtschaftsetat, indem ihnen von dem vorgelegten Eisenbahnamt bestimmte Mittel zur selbständigen Bewirtschaftung überwiesen werden. Der Dienststellenleiter hat im Rahmen dieser Mittel selbständig für die Unterhaltung aller zu seiner Dienststelle gehörigen Einrichtungen zu sorgen. Er darf Stoffe und Geräte bis zum Einzelbetrage von 500 Mark selbst beschaffen, selbständig Lieferungen bis zum gleichen Betrage vergeben und mit den Magazinen der Verwaltung zwecks Anforderung von Bau- und Werkstoffen aller Art be-

fahren, ohne die Genehmigung des Eisenbahnamtes einholen zu müssen. Auf anderen Gebieten wird ihm die Übernahme wiederkehrender Materialprüfungen, sowie die Befolgung von Unregelmäßigkeiten übertragen. Diese Neuordnung der sachlichen Befugnisse der Dienststellenleiter ist Hand in Hand mit einer Hebung ihrer Stellung im Rahmen der Befolgungsordnung gegangen. Eine große Anzahl von ihnen ist zu Eisenbahnbetriebsinspektoren und Eisenbahnamtleitern befördert worden, um auch dadurch anzudeuten, welchen entscheidenden Wert die Verwaltung auf die Befolgung dieser Stellen des äußeren Dienstes legt.

## Abnahme der Arbeitslosigkeit.

Nach der in dem neuesten Heft des Reichsarbeitsblattes veröffentlichten (siehe immer etwas verspätet kommenden) Uebersicht über den Arbeitsmarkt im Juni 1921 hat die bereits im Mai festgestellte Besserung der Arbeitsmarktlage auch im Juni weiter angehalten. Damit darf natürlich keine allzu große Hoffnung auf den Fortgang der Besserung gestellt werden, weil die Empfindlichkeit des Wirtschaftslebens auf jeden Reiz von außen reagiert. Die Statistik der Krankenkassen, die die Zu- oder Abnahme der beschäftigten Arbeitskräfte im Reiches annähernd verlässlich widerspiegelt, weist im Juni eine Zunahme der Arbeitskräfte aus. Am 1. Juni wurden 13 023 213 Krankenkassenmitglieder gezählt, am 1. Juli aber 13 101 036, d. h. die Zunahme beträgt 77 823 Personen oder 0,6 v. H. (im Vormonat 1,0). Die Arbeitslosenstatistik der Gewerkschaften zeigt einen stärkeren Rückgang der Arbeitslosigkeit. Von 5 761 596 erfassten Mitgliedern waren am 25. Juni 1 70 612 oder 3 v. H. aller Mitglieder arbeitslos. Im Vormonat 3,7 v. H. Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen ist stärker zurückgegangen als die der männlichen. Das liegt daran, daß die Textilindustrie, zumal die schiffische, besser beschäftigt werden konnte. Die Empfänger von Arbeitslosenunterstützungen sind im Juni ebenfalls vermindert worden. Die Gesamtzahl der unterstützten vollen Erwerbslosen ist von 358 161 am 1. Juni auf 316 917 am 1. Juli, d. h. um 11,5 v. H., zurückgegangen. An dieser Abnahme ist das männliche Geschlecht ganz erheblich beteiligt. Aus der Unterstützung sind 37 919 Männer und nur 4273 Frauen ausgeschlossen. Auch bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen macht sich die Besserung der Gesamtzahl bemerkbar. Die Zahl der Arbeitsgesuche ist im Monat Juni von 971 748 auf 941 389 zurückgegangen, während die angebotenen Arbeitsstellen von 555 288 auf 558 285 sich erhöht haben. Auf je 100 offene Stellen entfielen im Monat Mai noch 175, im Juni noch 189 Stellenangebote. Im ganzen genommen ist die Besserung der Arbeitsmarktlage im Juni nicht so stark, als wie sie im Mai war. Es darf aber damit gerechnet werden, daß auch die Zahlen für den Monat Juli ebenfalls eine Besserung in der Beschäftigungslage erkennen lassen.

Gegenüber diesen erfreulichen Zahlen muß auf eine sehr bedenkliche Entwicklung in der Arbeitslosigkeit hingewiesen werden, die die seit 1919 in Deutschland herrschende Notlage grell beleuchtet. Von 400 007 am 1. Mai unterstützten Erwerbslosen waren weit mehr als ein Fünftel, nämlich 80 871 oder 20,2 v. H., bereits seit mehr als 6 Monaten erwerbslos. Die Zahl der mehr als 6 Monate Erwerbslosen, die Unterstützung beziehen, ist seit August 1920, wo sie 58 490 oder 14,4 v. H. betrug, unausgesetzt gewachsen. In Groß-Berlin sind es im Durchschnitt 88 Proz. der Erwerbslosen, die seit länger als 6 Monaten Unterstützung werden müssen, stark bräut die Erwerbslosigkeit auf Sachsen und Hamburg. Während im Reichsdurchschnitt von je 100 000 Einwohnern 150 Erwerbslose seit länger als 6 Monate unterhalten werden müssen, kommen in Hamburg auf dieselbe Einwohnerzahl 507 und in Sachsen 511 derartig langfristige Arbeitslose. Am besten gestellt sind Oldenburg und Mecklenburg-Strelitz mit 5 bzw. 6 langfristigen Erwerbslosen auf 100 000 Einwohner.

## Kleine politische Meldungen.

Neue Verwaltungsgrundzüge in Preußen. In einer Unterredung mit einem Vertreter des Berliner Tageblattes erklärte der preussische Minister des Innern Dominicus, daß er bestrebt sei eine Erhöhung der Dienstleistungen der höheren Verwaltungsbeamten herbeizuführen. Ferner bezeichnete er Dominicus als sein höchstes Bestreben, eine eingehende Reform der Grundzüge für die Vorbildung und Ausbildung der Regierungsreferendare und Assessoren durchzuführen. Er hoffe, der Regierung im Oktober einen darauf bezüglichen Entwurf vorlegen zu können. Das Ziel der angelegten Reformen sei die Befähigung des Klassen- und Standesgeistes im Nachwuchs der höheren Verwaltungsbeamten und ihre Durchdringung mit logischem Verständnis und weitgehendem volkswirtschaftlichen Interesse.

Wien und Steuerprogramm. In einer Sitzung der Hausbesitzervereine von Wien-Spandau teilte der Vorsitzende mit, daß nach ihm gemachten Informationen von zukünftiger Stelle mit der Annahme des neuen Steuerprogramms der Regierung eine Erhöhung der Mieten bis zu 100 Prozent gesetzlich zugelassen werden soll, wobei die bisherigen Mietparagrafen bestehen bleiben können. Die Befreiung der Preise durch das Fernsprechtariffgesetz. Die Frankf. Ztg. meldet: Die in Bielefeld versammelten

Zudem 28 000 Reich 8000 bis 10 000 Rubel, 1 Pfund 10 000 Rubel, 10 000 bis 7000 0 Rubel. Ein von Rubel, ein 750 000 Rubel, 2011 man ist behördlichen in muß jedoch da Hunderte einer Fahrkarte alte Nummer Nummer, dann mit der Antrag stellende außer lagen. Jeder in die die Rel-

ung für den ient, Preidgt

D. 23

verbessert wird. bmarzi Wahr. og. D. Deimer,

urn-D. I.)

urnen

urnrat.

trag

uropa von (Balkan) am der Weis-willkommen!

ur,

Exzenter, u. Metall-fabrik in

abschließen, 55" an die

ienst

re Rentiers. argarine, itstaffee

(Holstein).

h mit

l.

beteiligten. er Tagebl. (für 3-4 Röh)

enherd

58 I.

Reaktion und Geschäftsführer der sozialdemokratischen Partei...

Oberstellen selbständig? Dem Antrag auf Einberufung des Ausschusses für Auswärtiges ist vorläufig nicht entsprochen worden.

Die englischen Anträge beim Obersten Rat. Die Times melden: Die englischen Anträge für die Sitzung des Obersten Rates lauten auf Aufhebung der Sanktionen ohne weitere Verzögerung...

Die Kontrolle der deutschen Steuern. Daily Exchange meldet aus Paris: Die Reparationskommission befragt sich in den nächsten Tagen wieder nach Berlin.

Die deutschen Privatvermögen in Amerika. Der Herald meldet aus Washington: Der Präsident hat den Antrag an den Senat unterzeichnet...

Polnische Angst vor dem Bolschewismus. Die Ankunft der getrennt in Warschau eingetroffenen sowjetrussischen Gesandtschaft in Sankt Petersburg hat in den maßgebenden Kreisen eine starke Bedrückung hervorgerufen.

Die tschechischen Ausschreitungen in Kuffig. Die Ausschreitungen der Legionäre in Kuffig haben in Deutschböhmen eine außerordentliche Erregung hervorgerufen.

Der Aufenthalt des Erzherzogs Karl. Die in Deutschland verbreiteten Gerüchte, die von einer Anwesenheit des Erzherzogs Karl in Ungarn zu melden wissen...

Der neue belgische Nationalkongress. Durch Dekret des belgischen Ministers des Innern ist der 4. August der Jahrestag, an dem die belgische Grenze überschritten haben...

Die Grenzfrage ungeklärt. Die Daily Mail teilt mit, daß der Friedensplan der Regierung für Irland Schiffbruch erlitten habe.

noch sich nach dem Vorschlag der Regierung mit Südrand in Verbindung setzen; infolgedessen sei ein absoluter Stillstand in den Verhandlungen eingetreten.

Der künftige Massenkrieg. In Neuport ist ein Regentongreß eröffnet worden. Den Vortritt führt Garvey, der sogenannte Präsident von Afrika...

Don Stadt und Land.

Aug. 5 August 1921.

In einer Verordnung über Elternversammlungen sagt das sächsische Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts: Die Verordnung vom 23. Februar 1921 befaßt sich mit Elternversammlungen nur insoweit, als es sich um die Bildung von Elternräten und um die Beratung des Elternrates mit der Elternversammlung handelt.

Ueber das Verhalten bei Beisitzbegleitungen erläßt das sächsische Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts unter Aufhebung früherer Bestimmungen folgende Verordnung: § 1. Bei Bestattungen ist auf den Friedhöfen (Gottesäckern, Einäscherungsanlagen, Urnenhainen) alles zu vermeiden, was die Empfindungen Andersdenkender verletzt.

Aufwand für Blumensträuße und dergleichen bei Begräbnissen. Das sächsische Gesamtministerium hat folgendes beschloffen: Die staatlichen Betriebe können in Abweichung von dem Gesamtministerialbeschlusse vom 27. September 1895 ermächtigt werden...

Deutscher evangelischer Gemeindevorstand in Aue. Da der Reichswort für die evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands Pastor Hr. Stange-Beitzig durch eine Tagung der deutschen evangelischen Jugendsekretäre in Thüringen festgehalten ist...

Bessere Auskunft auf den Bahnhöfen. Eine ausreichende Erteilung von Auskunft an Reisende auf Bahnhöfen ordnet eine besondere Verfügung des Reichsverkehrsministers

an die Zweigstellen des Reichsverkehrsministeriums, die Eisenbahn-Generaldirektionen und die Eisenbahndirektionen an. Es soll dafür gelogt werden, um den sich mehrenden Klagen über mangelhafte Zurechtweisung der Reisenden und über ihre ungenügende Unterrichtung bei Abweichungen von planmäßigen Zugbetriebe zu begegnen.

Turnen, Sport und Spiel.

Vortrag für Hundebesitzer. Vor zahlreicher Zuhörerschaft — Mitglieder und Gästen des Vereins Erzgebirgischer Hundefreunde (Sig Aue) — hielt gestern Abend Tierarzt Dr. Bobke aus Chemnitz einen lehrreichen Vortrag über die Infektionskrankheiten des Hundes.

Zschornau, 5. August.

Die Einholung unserer neuen Gloden — drei an der Zahl — erfolgte gestern nachmittag vom Auer Bahnhofe ab. Die Festteilnehmer sammelten sich an der Gasanstalt; die Vereine mit Fahnen und sämtliche Schulkinder, die Mädchen festlich geschmückt, mit Kränzen im Haar, die Knaben mit Hähnen.

Zwidau, 4. August. Oberberggrat Tittel†. Im 65. Lebensjahre ist hier Oberberggrat Tittel verstorben. Mit ihm ist ein Bürger Zwidaus dahingegangen, der mit dem Bergewesen unserer Stadt jahrelang in enger Fühlung gestanden hat.

Frauenmacht.

Roman von M. Herzberg.

(8. Fortsetzung.)

4. Kapitel.

Der „Dankenswerte Lloyd“ hatte seinen Chefredakteur gewechselt. Dem neuen Herrn war ein ausgezeichnetes Ruf vorausgegangen. Nicht nur durch einige philosophische Werke hatte er sich einen berühmten Namen als Gelehrter geschaffen...

Doktor Wilhelm war jetzt ein stattlicher Biergäher mit weißem, schwarzem, um die sehr hohe Stirn schon dünner werdendem Haupthaar und einem geklugten Bockbart. Er hatte eine herzgewinnende Lächelung und milde, süße, hinter einer goldenen Brille etwas kurz-sichtig blickende Augen.

erfolgreich geleitet, und wurde nun heute, am Tage seines Eintritts in der Stolzenburgschen Redaktion, in Abwesenheit des Eigentümers vom stellvertretenden Direktor eingeführt.

Es war ein mächtiges Karree, schon altergrauer, massiver Gebäude, das die Stolzenburgs seit Generationen schon am Kohlenmarkt besaßen. Das nur zweistöckige, aber eine riesige Fassade aufweisende, mit altertümlichen Staffeleien gekrönte Vorderhaus, dessen erster und zweiter Stock von der Familie Stolzenburg und ihrer Dienerschaft bewohnt wurde...

Ueber den Redaktions- und Expeditionsräumen mit ihrem regen, kleinen Betrieb und zahlreichem Arbeitspersonal lag in den oberen Etagen der Seitenflügel die Buchhandlung. Das Quergebäude, ein gewaltiges Quadrat an sich, begrenzte den weiten, altertümlich gebläuterten Hof, auf dem die Rollwagen die Rentnerhollen Papiervladungen einfuhren...

Hier, im Reichen des Buchhandels, befanden sich auch die Kontore und Empfangszimmer des für diese Abteilung angestellten Sohnes.

Der ganze mit musterhafter Ordnung und Akkuratheit funktionierende Betrieb, den in allen seinen verschiedenen Zweigen entsprechende Oberleiter bis in die

kleinsten Teilchen, bis zu der geringsten Arbeitskraft überwachten und regelten, sprach von dem hervorragenden Organisationsvermögen, der außerordentlichen Tätigkeit des Besitzers, der alle diese einzelnen Fäden in energiegelicher, fester Hand vereinte und zusammenhielt.

Mit Genugtuung nahm der neue Chefredakteur von diesem allen Kenntnis. Auf seinen freistellen Wunsch ließ er sich durch sämtliche Räume führen; kein einziges der unzähligen Zimmer und Werkstätten des ganzen großen Häuserkomplexes, kein einziger der Angestellten wurde übergangen und übersehen.

So lebte er sich auch ruhig und gewandt in seine neue Stellung ein und war schon willig dazu zu Hause, als einige Wochen später Herr Stolzenburg senior wieder in der Heimat eintraf. Dessen Sohn war selbstverständlich auch von seiner Ankunft verständigt worden, und als der Zug zur bestimmten Zeit in der Bahnhofskalle eintraf, stand das neuermahlte Paar am Rupefenster, freudig nach dem Erwarteten ausschauend.

Herr Stolzenburg, in dem sich nach langer seltener Abwesenheit doch ein wenig der Vater regte, schloß fast mit seiner häßlichen Bohne das Fenster aus, als er unter dem Publikum auf dem Bahnsteig eifrig Umschau hielt. Über kein Wort war zu erblinden.

(Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

dem er 1884 in den Staatsdienst trat, kam er 1885 als Berginspektions-Assistent hierher, 1886-1887 war er in Chemnitz tätig und von 1888-1890 als Berginspektor in Dresden. In dieser Eigenschaft amtierte er von 1891-1898 in Chemnitz, wo er 1897 zum Bergmeister ernannt wurde. Seit 1899 leitete er die hiesige Berginspektion I und wurde im Vorjahre mit der Führung beider hiesigen Berginspektionen betraut. Seiner Ernennung zum Bergmeister 1891 folgte 1917 die zum Oberbergamt.

Leipzig, 4. August. Kein Kontrollorgan für den neuen Leipziger Amtshauptmann. Trotz ministerieller Einsprüche hatte die Bezirksversammlung den Gemeindevorstand Ambsorn auf Betreiben der sozialdemokratischen und kommunistischen Mitglieder als Kontrollorgan für den Amtshauptmann gewählt. Wie das Leipz. Tagebl. erfährt, hat der Gewählte jetzt, nachdem der konservative Amtshauptmann Freiherr v. Fink verstorben und der U.S.P.-Mann Kessel als sein Nachfolger eingeführt worden ist, auf den Posten verzichtet. Die Bezirksversammlung wird nun wohl nicht mehr auf der Einsetzung des Kontrollorgans bestehen und ihren Beschluß wieder aufheben.

Wien, 4. August. Der Flug des Weishwurms hat am Montag abend begonnen. Völlig dicht Scharen der Eintagsfliege dem Lichte der elektrischen Lampen an der Elbe zu, wo sie nach kurzem Platzen niederstiegen und zu vielen Tausenden den Boden bedeckten. Jetzt werden allabendlich an der Elbe die Lichter aufkommen und das alljährlich wiederkehrende Schauspiel des Weishwurmfanges wird nun zu beobachtenden Gelegenheiten haben. Im vergangenen Jahre begann der Weishwurmfang bereits am 27. Juli.

Gerichtssaal.

Freispruch. Der 41 Jahre alte Varieteunternehmer Carl Otto F. in Aue war vor der 1. Strafkammer des Landgerichts Zwickau beschuldigt, sich an einem bei ihm in Lehe stehenden 17jährigen Mädchen wiederholt unzüchtlich verhalten zu haben. Er wurde aber freigesprochen, da das Gericht nicht annahm, daß F. als Lehrer im Sinne von § 174 Ziffer 1 des Strafgesetzbuches anzusehen sei, die Anklage aber nur auf diese Strafbestimmung gegnügt werden konnte.

Vermischtes.

Die Wühlung in Deutschland. In fast ganz Deutschland haben die Wittwoch abend niedergelassenen heftigen Gewitterregen eine starke Abkühlung gebracht. In West- und Mitteldeutschland ist die Temperatur auf 15 Grad, in Berlin und Hamburg auf 14 Grad gesunken. In Bayern sank die Temperatur von 34,2 auf 18,5 Grad; der Regen hält dort weiter an. Auch in Südwestdeutschland, besonders in der Rheinebene, haben zahlreiche Gewitter heftigen Regen und Wühlung gebracht.

Wer fährt in den einzelnen Wagenklassen? Vier Klassen haben jetzt die einheitlich geleiteten deutschen Reichseisenbahnen. Vier Klassen, die ebenso bezeichnend für die Gesellschaftstrennung sind, welche sie kennzeichnen. Am treffendsten hat ein Berliner Eisenbahnfahrer, der sicherlich nicht ohne genaue Beobachtung der Verhältnisse entstanden ist, die Verteilung der Gesellschaftsklassen auf die einzelnen Klassen gekennzeichnet: Vierter Klasse fahren die Kopf- und Arbeiter, dritter die Handarbeiter, zweiter die Leute, die mit und ohne, erster, die Leute, welche Wein und Wein verweihen. — Ein bishiger Vorkämpfer, vielleicht ein Körner der Wahrheit.

Hungerstreik einer Kommunistin. Eine Magdeburger Kommunistin namens Schumann befindet sich seit Mitte April im Gerichtsgefängnis in Unterjochungshaus, weil sie die Beamten des städtischen Arbeitsamtes in öffentlichen Versammlungen beleidigt habe. Da die Inhaftierte bisher noch keine Anklageschrift erhalten hat, ist Frau Schumann Donnerstag voriger Woche zum zweiten Male in den Hungerstreik getreten.

Ein Ei 70 Pfg. Im bayerischen Wald ist der Eierpreis von verschiedenen Bezirksämtern auf 70 Pfg. festgesetzt worden. Wegen übertriebener Händler und Aufkäufer wird, wie wir bereits mitteilten, rüchstlos vorgegangen.

Der Rathaussturm in Halle durch Blitz zertrübt. Während eines kräftigen Gewitters schlug der Blitz in Halle an mehreren Stellen ein. Der Turm des Rathauses, der vom Blitz getroffen wurde, ging in kurzer Zeit einer Feuerfäule. Obgleich die Feuerwehre sofort zur Stelle war, gelang es nicht, den Turm zu retten. Dieser stürzte bald darauf auf das Dach des Rathauses. Die Feuerwehre hat das weitere Umschgreifen des Feuers verhindert.

In den Opiumhöhlen Hamburgs. Die Polizei veranstaltete in den Kellern des sogenannten Hamburger Chinesenviertels Durchsuchungen nach Opiumhöhlen, wobei man in den unteren Räumen von Chinesengeschäften zwei Opiumhöhlen fand, in denen 20 Liter Betriehl hergestellt. In jeder wurden etwa 50 Personen überbracht, Chinesen, Seeleute und Ausländer, die teilweise im Kauf lagen teilweise noch rauchten. Eine beträchtliche Menge Opium und Rauchergerät wurde beschlagnahmt.

Deutsches Bier in Antwerpen. Die Scheide schreibt, daß es ein merkwürdiges Zusammentreffen ist, daß einige Tage nach Übergang der Antwerpener Stadtverwaltung in die Hände der städtischen Führer, die Deutschland günstig gesinnt seien der erste Waggon Münchener Bier in Antwerpen eintraf. Dies war die erste Sendung deutschen Bieres seit Beginn des Krieges.

Bedaauerliche Zurücksetzung deutscher Badegäste. Aus den Ostseebädern, namentlich den auf der Insel Rügen gelegenen, kommen bittere Klagen über die Bevorzugung der ausländischen insbesondere schwedischen Reisenden vor den deutschen. Zahlreich sind die Fälle in denen Personenshaver und Hotelwirte trotz vorheriger telegraphischer Zusagen oft sogar trotz vorheriger telegraphischer Übermittlung Anzahlung die Abgabe vom Zimmer verweigert haben. In fast allen Fällen stellte es sich heraus, daß vorkaufende Schweden bereitwillig höhere Preise angeboten und bezahlt haben. Die auf Grund der telegraphischen Abmachungen eingetroffenen deutschen Badegäste sehen sich einfach auf die Straße gesetzt. Auch die Behörden scheinen die Ausländer bevorzugen zu wollen. Beispielsweise ist es deutschen Reisenden die von Sahnitz nach Berlin fahren wollen, nicht möglich, den Zug im Sahnitzer Hafen zu bestiegen, sie müssen sich vielmehr zum Bahnhof Sahnitz begeben. Wenn der Zug hier eintrifft, ist er von den aus Trelleborg kommenden Schweden bereits so überfüllt, daß die deutschen Reisenden einen Sitzplatz nicht mehr bekommen können.

Sittenlosigkeit in Kurorten. Die badische Regierung macht amtlich bekannt: Aus einigen badischen Kurorten ist bekannt, daß die Regierung gemeldet, daß sich die dort zur Erholung aufhaltenden Fremden in geradezu sittenloser Weise aufführen. Auch soll ein verschwenderischer Luxus zur Schau getragen werden, der angesichts der großen Ernährungsnotlage des Volkes eine unerhörte Provokation der arbeitenden Stände darstellt. Die Benutzung von Luft- und Wasserbädern soll nicht häufig in geradezu polizeiwidriger Weise. Die Regierung hat infolgedessen die Bezirksämter angewiesen, dem Verhalten der Fremden die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Die Hotelbesitzer,

wie die Ortsbehörden werden für die Ausweisung ihrer Gäste verantwortlich gemacht. Kurorte, welche wegen Verstoß gegen die Sitte und Ordnung zur Anzeige gelangen, haben Landesverweis zu gewärtigen und die Besitzer von Hotels und Gasthäusern, die sich an die polizeilichen Vorschriften nicht halten, die Schließung ihrer Betriebe.

Abkaffung der Kupienwährung im früheren Deutsch-Ostafrika. Am 22. Juli ist im früheren Deutsch-Ostafrika die Kupie endgültig außer Kurs gesetzt worden. Die Kupienstücke deutscher Prägung gelten vorläufig als Zweifelhäftstücke, bis die neuen für Ostafrika bestimmten englischen Schillingprägungen fertiggestellt sind.

Letzte Drahtnachrichten.

Oberschlesien.

Berlin, 5. August. Der Reichsverband der Deutschen Industrie erläßt eine Kundgebung, in der er hervorhebt, daß Oberschlesien mit allen Lebensfäden mit dem deutschen Mutterlande verbunden ist. Die Lebensfähigkeit Oberschlesiens sei daher durch ein ungeteiltes Verbleiben bei Deutschland bedingt, und eine Loslösung würde jede Arbeit für die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Mitteleuropas aufs äußerste erschweren, wenn nicht ganz unmöglich machen. Daher würde im Falle einer Loslösung Oberschlesiens von Deutschland auch mit der Erfüllung der durch die Annahme des Ultimatus Deutschland den alliierten Mächten gegenüber auferlegten Verpflichtungen nicht mehr gerechnet werden können, da sich Deutschland nach dem Verlust Elsaß-Lothringens mehr als bisher auf die obereschlesische Eisen- und Stahlproduktion und ebenso auf die obereschlesische Kohlenproduktion stützen müsse.

Beuthen, 5. August. In der Stadt hat erneut ein starker Fluchtlingstrom, besonders aus den Landgemeinden Friedrichshütte und Hubertushütte, eingeleitet. Auch in Gleiwitz wird ein starkes Anwachsen des Fluchtlingstromes gemeldet.

Berlin, 5. August. Das hier erscheinende polnische Blatt Dziennik Berlinki meldet aus Beuthen; Im Hinblick auf die neue Sitzung des Obersten Rates veröffentlicht der Verband ehemaliger Aufständischer eine Reihe von Forderungen, worin es u. a. heißt: Lloyd George hat in Irland wohl noch nicht die Worte erhalten, daß nationale und wirtschaftliche Bestrebungen nicht durch Bajonette entzündet werden können. Wir wollen glauben, daß die Vertreter Frankreichs, Italiens und Amerikas dem englischen Projekt nicht zustimmen. Wir erklären, daß wir eine Vergewaltigung unserer Forderungen durch den Obersten Rat als eine Kaufmansage ansehen würden. Gewalt wird gegen eine einheitliche Front stoßen. Bajonette fürchten wir nicht.

Polnische Kriegesfallen an der deutschen Grenze. Königsberg, 5. August. An der ostpreussischen Grenze haben, wie berichtet wird, die Polen etwa 100 Kilometer von der Grenze entfernt schwere Geschütze und Maschinengewehre mit der Front nach Deutschland zu angelegt. Diese Befestigungen sollen den Zweck haben, einen Angriff auf Ostpreußen ins Werk zu setzen, falls die Deutschen in die Lage verlegt werden, sich in Oberschlesien gegen einen polnischen Überfall zu verteidigen. Eine lebhafte polnische Spionage arbeitet in Ostpreußen zur Aufkündigung etwaiger deutscher Verteilungsmassnahmen. Nach den bisherigen Feststellungen konnten bereits mehrere polnische Spione verhaftet werden. Im litauisch-polnischen Konflikt, besteht außerdem die Gefahr, daß die Truppen von Zeligowost auf ostpreussisches Gebiet abgedrängt werden, und in polnischen Kreisen rechnen man in solchen Fälle mit der Tatsache, daß Ostpreußen erzwungen werden würde, seine Neutralität aufzugeben, und daß dadurch ein deutsch-polnischer Kriegsausbruch entstehen könnte.

Bestrafung wegen Zuwiderhandels gegen das Flaggengesetz. Kreuznach, 5. August. Ein deutscher Bürger aus Weiskirchen wurde vom französischen Kriegsgericht zu tausend Mark Geldstrafe verurteilt, weil er dem von der Besatzungsbehörde erlassenen Flaggengesetz zuwider auf seinem Gebäude die deutschen Reichsfahnen gehißt wurde.

Skandal im Danziger Parlament. Danzig, 5. August. In der gestrigen Sitzung des Volkstages kam es zu schweren Zusammenstößen mit den Linksparteien, welche sich dagegen wandten, daß ein Kommando Sicherheitspolizei sich im Volkstagsgebäude befand. Die Sitzung mußte wiederholt unterbrochen werden. Ein kommunistischer Abgeordneter griff einen bürgerlichen tätlich an. Die Polizei verhaftete zwei kommunistische Abgeordnete. Das Volkstagsgebäude und das Regierungsgebäude sind durch Polizei abgesperrt.

Fabrikbrand. Berlin, 5. August. Die Morgenblätter berichten aus Rottbus: Einem Großfeuer fielen gestern die Fabrikanlagen der Glasbottlewerke Hirsch, Zahne & Co. A.G. in Weiskirchen (Oberlausitz) zum Opfer. Der Pachtshuppen, die vollgefüllten Lagerräume, Stallungen und andere Nebengebäude wurden vernichtet.

Zu den Ausschreitungen in Tschchien. Peking, 5. August. Der deutsche parlamentarische Verband hat angesichts der blutigen Ereignisse in Peking und anderen deutschen Orten, sowie der Bereitwilligkeit der Staatsverwaltungsbehörden, derartige Geschehnisse zu unterstützen und zu beschleunigen beschloßen, allen Vollzügen und Ausschreitungen des Parlamentes bis zur Klärung der Sachlage fern zu bleiben.

Die russische Hungersnot. Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

Paris, 5. August. Das kommunistische Abendblatt 'Internationale' veröffentlicht ein Rundschreiben des Sowjetkommissars für auswärtige Angelegenheiten, Tschitkewitsch, in welchem dieser die europäischen und amerikanischen Mächte wegen der Verbreitung der Nachrichten über die russische Hungersnot angeklagt. Die Not erstreckt sich auf 10 Provinzen mit 18 Millionen Einwohnern, für deren dringendste Bedürfnisse Tschitkewitsch 88 Millionen Rubel Getreide als notwendig bezeichnet. Dagegen würden bis zum 15. September 18 Millionen Rubel Getreide gebraucht, die aber möglicherweise aus den nicht von der Trockenheit geschädigten Teilen Rußlands zu beschaffen seien.

nungen angefaßt. Von ihrer Zeit braucht sie 7 1/2 Prozent für die Überlegung, welche Kleider sie anziehen solle, 80 Prozent für die Toilette selbst, 15 Prozent für das Aussehen. Während 80 Prozent ihrer Tagesstunden trägt sie die Kleider, 17 1/2 Prozent bringt sie zu, ohne Toilette gemacht zu haben. Von 48 Damen, an denen der gewissenhafte Beobachter seine Berechnungen anstellte, wechselten 4 täglich siebenmal die Kleider, 17 sechsmal und 21 fünfmal. Den Rekord schlug eine französische Schauspielerin mit neuemallgem Toilettenwechsel am Tage. Die Gelegenheiten, zu denen sie sich ankeibete, waren: Erstes Frühstück, Seebad, Golf, zweites Frühstück, Tennis, Tee, Erfrischungstunde, Diner, Casino und schließlich eine Autofahrt um Mitternacht.

Natürlich spielt die Geschäfte in den Vereinigten Staaten und natürlich war der Streitgegenstand ein Mann. Zwei Damen, die Witwe Carotta Koel und Fräulein Cora Jenkins, hatten eine Wagerung zum selben Mann gesetzt. Als sie sich endlich zurückertrafen, erhob sich erbitterter Streit zwischen den beiden Nebenbuhlerinnen, und da beide der Überzeugung waren, daß die Welt nicht groß genug für sie beide sei, beschloßen sie, um den angegebenen Mann zu kämpfen, bis eine von ihnen auf der Wahlstatt bliebe. Als herausgeforderter Teil durfte Frau Koel die Waffen wählen, und nachdem sie sich für Revolver entschlossen hatte, fand der Kampf in Uniontown in Pennsylvania nach allen Regeln der Kunst statt. Als Kampfplatz hatte man ein großes Zimmer gewählt. Damit kein Zweifel über die Ursache des Kampfes aufkomme, wurde der umstrittene Mann eingeladen, sich zur bestimmten Zeit an Ort und Stelle einzufinden. Er kam wirklich, nichts Böses ahnend und mußte als stummer Zeuge zusehen, wie die beiden Damen mit Revolvern aufeinander losschossen, denn eine Verwandte der Frau Koel, die als Unparteiliche fungierte, durfte keine Einmischung. Schließlich sank Frau Koel mit einem Schuß über dem Herzen zu Boden, und kaum war dies geschehen, so verließ Fräulein Jenkins das Zimmer und hinter ihr der junge Mann. Seitdem hat man nichts mehr von ihnen gehört. Frau Koel wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sie nach einigen Stunden starb.

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr, waren sie plötzlich in eine andere Zeit verlegt, oder bereitete sich in ihrer eigenen eine Umwälzung vor, deren Folgen nicht abzusehen waren. Die schnellste um ihre Meinung befragten Schneider, Paquin an der Spitze, ließen sich indessen nicht aus dem Gleichgewicht bringen und meinten mit hochmütigem Achselzucken, es könne sich bestenfalls um die schamlose Reklame eines Modekaufes handeln, das um jeden Preis die Augen auf seine Modelle lenken wolle. Einhellig waren die Befragten der Ansicht, daß nichts die Herrschaft des kurzen Roden erschüttern könne, der in jeder Beziehung in die Zeit passe. Das Verdienst des kurzen Rodes ist es, die Röde der seidenen Strümpfe und des Schuhwerks von höchster Eleganz eingeführt zu haben. Was läßt diese ibleiche Röde alles sehen und erraten! Sie eignet sich für alle Arten von Sport und für die neuen Tänze. Wie könnte man sonst Polo spielen und den Schmetter tanzen, wie könnte man mit einem langen Rod fahren?

Die Röde bleiben kurz! Auf der Rennbahn von Chantilly lenkte jüngst eine völlig unerwartete Erscheinung die Augen des ganzen Publikums auf sich. Es handelte sich um zwei Damen, die lange Röde trugen. Die Pariser sahen sich an den Kopf; sie wußten nicht mehr

### Die Begeirung.

Ernst Wackerle aus Jena

Die Begeirung über die französischen Kriegsgefangenen... Man begreift das lähmende Schmelzen im französischen Hinterland und die Befreiung in jenen neutralen Zonen, die bisher an die Ritterlichkeit Frankreichs glaubten. Gegenüber einem Jenseits wie Henri Barbusse helfen keine Ausfälle, keine niedrigen Verdächtigungen. Barbusse ist eine Autorität ersten Ranges, der in der alten wie der neuen Welt zahllose Anhänger und Bewunderer hat und der nur aus innerster Ueberzeugung in der Humanität (24. Juli) eine herrliche Enklave erhebt, die schon kurz wieder gegeben wurde. Ich will heute meinen Beitrag zu der großartigen Kampagne meiner Kameraden beisteuern, indem ich folgende Fälle anführe, alsbaldige Freilassung der keine Gefangenen eines Martin de Bouillon... Als das 184. Infanterie-Regiment an den Attachen von Bezaun schmachte, war ein Bataillon dieses Regiments von dem Kapitän Matthis befehligt. Dieses Bataillon machte vor Fleury, in der Schlacht la poudre, zweihundert deutsche Gefangene. Der Kapitän Matthis ließ sie entwaffnen und befahl dann, zwanzig Gefangene abzuführen. Der Rest, also 180 wehrlose Männer, wurden dann in dem Schützengraben getötet, den man heute erstirmt hatte. Der Kapitän befahl hierauf den Soldaten seines Bataillons, diese

180 Gefangenen mit Mantel Waffe abzuschlachten. Unsere Soldaten zögerten, aber der Kapitän donnerte so heftig auf sie ein, daß man dieses Jügend niederschwang: ein unbeschreibliches Massaker begann. Die 180 Deutschen wurden hingerichtet, gesteckt; es wurde ihnen der Unterleib aufgeschlitzt und die Kadaver diesen unbedeutend im Schützengraben. Wird man vielleicht sagen, daß diese Hinrichtung unter einem Stra-

ffen Kommando erfolgte, daß nämlich der Transport dieser Gefangenen aus Beschwärz über Lindenberg gewesen wäre? Nein, unter keiner Bedingung darf man hier diesen Vorwand vorbringen, dessen man sich so oft mißbräuchlich bedient hatte... Als das Bataillon zurückkehrte und nur zwanzig Gefangene mitbrachte, war der Oberst des 184. Regiments über diese geringe Zahl von Gefangenen erstaunt. Ich dachte, sagte er zum Kapitän, daß Sie ein ganzes Bataillon gefangen nahmen? — Jamohl! erwiderte der Kapitän Matthis. Über die anderen sind dort unten im Schützengraben. Ich ließ sie abmurksen (sigouiller). Als der Kapitän Matthis später dieses Gespräch wiedergab, fügte er hinzu, daß diese Antwort seinen Oberst etwas verstimmt hatte. Sein Vorgesetzter gab ihm den Rat, von dieser Heldentat nicht zu sprechen, wenn er sich das Kreuz der Ehrenlegion nicht verdienen wolle. Daraufhin antwortete der Kapitän Matthis mit Selbstbewußtsein: Dies wird mich nicht hindern, die Ehrenlegion zu erhalten! In der Tat wurde er einige Tage später befördert. Der Kapitän Matthis wurde Major und kam später zu dem 173. Infanterieregiment. Er scheute sich nicht, jedem, der es hören wollte, zu erzählen, daß er auf einen Schlag gegen 200 deutsche Gefangene abschlachten ließ.

Dieser Vorfall gehört in jene Kategorie von Greuelthaten, deren Bedeutung man weder durch Kommentare noch durch Reflexionen zu verstärken braucht. Alle ethischen Leute, Männer und Frauen, alle Mütter, soweit sie nicht durch bestialische Habsgefühle abgestumpft sind, müssen in allen Wintern erzittern bei der Vorstellung dieses pathetischen Martyriums: diese 180 lebenden, bewußten Wesen, entwaffnet, ungefährlich, die plötzlich durch Bajonettschläge in einseitige Kadaver verwandelt werden! Wir sagen, daß es in Frankreich wie in den übrigen Ländern eine stets wachsende Zahl von Männern gibt, die niemals zugeben werden, daß solche Fälle nicht bestraft werden; die nicht

zugeben, daß einem Manne die Freiheit und ein gemächliches Leben gestattet wird, der ohne jeglichen Grund, nur in einem Anfall bestialischer Wildheit und um sich dessen später in den Reihen der Garnisonen zu rühmen, ein Verbrechen von solchem Umfange beging.

### Französische Wollust.

Anlässlich der Freisprechung des Generals Stenger und der Verurteilung Major Cruikus hat die feindliche Publizität zunächst Unforno in das sattem bekannte Wutgeschrei über die Milde des Urteils, gleichzeitig aber in das Frohlocken darüber eingestimmt, daß nun auch vor Gericht die Barbarei höherer deutscher Offiziere bewiesen sei. Da sei denn daran erinnert, daß gerade eine französische Zeitung La Vie Parisienne, feinerzeit die tatkräftigsten Grausamkeit gegen Kriegsgefangene herausgefordert und diplomatisch verherrlicht hat. Das betreffende Gedicht des Kettepours lautet auf deutsch:

### Die Schützengraben-Reinigung.

O! Werken wir die feinen Granaten in den stimmenden Haufen der Feldgrauen! Wie den wir taub, wenn die Kamerad rufen und wir durch die Gräben ziehen. O! welche Wollust ist diese Reinigung, die die feigen Brüderberger nicht kennen. Wir erfreuen uns an diesem wilden Reiz, an den Abenden, da die schönen Feeresberichte erschmeten. Geradezu schauern muß heute noch die ganze Menschheit ob der Robeit nicht im Frontkampfe beständlicher intellektueller Kreise unserer Feinde, aus denen heraus nicht im Affekt, sondern in aller Ruhe ein Gedicht lanciert wird, das nicht nur zur entsehligen Abschlächtung Verwunderer aufreizt, sondern dieselbe ebendrei noch verherrlicht!

HEINZ

Gottes Gnade schenkte uns heute einen zweiten

gesunden Jungen

Aue, den 5. August 1921.

Sladeczek, Oberingenieur and Frau Martha geb. Gaedt.

### Dank.

Beim Heimgange unseres Lieblinges **Trudel**

sind uns von allen Seiten wohlthuende Beweise der Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, wofür wir hiermit unsern herzlichsten Dank aussprechen.

In tiefster Trauer **Robert Becker u. Frau** und Hinterbliebene.

### Dr. Radeke,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden zurück. Sprechstunden 7 bis 2 Uhr. Sonntag 7 bis 10 Uhr.

### Empfehle

Sandleder- und Blutwurst das Pfund 16,00 Mk.  
Mettwurst und Polnische das Pfund 16,00 Mk.  
Ausgelassenen Rindertalg das Pfund 8,00 Mk.  
— Nur prima Ware. —

Fleischermeister **Joh. Witzel, Aue,** Ecke Albert- und Ernst Papststraße.

**Ia. Rohfleisch** fettes sowie Speck und Schmeer empfiehlt

**Georg Brause, Aue, Schneeberg,** Straße.

### Oberhemden Sporthemden

mit dazu passenden Kragen in Zephir und Percal

kaufen Sie gut und billig bei

**A. Träger, Aue,**

Goethestr. 3. Verkauf 1 Treppe rechts.

Anfertigung nach Maß. / Kein Laden.

Wiederverkäufer extra billig.

**Bauschule Glauchau** Hochbau Tiefbau Eisenbetonbau. Bestimmungen für den Winterunterricht kostenlos durch Direktor.

**Zöpfe** fertigt sauber und gut von bezuggebenen Haaren unter Garantie der Verwertung **Stern & Gauger** Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue Bettinerstr. 48, am Wettinplatz

**Solas u. Matratzen** werden gut u. billig aufgestellt. **Möbel-Schmidt** Albertstraße 6. Telefon 587.

**Speisezimmer** mit Divan, faltbar, zu verkaufen. **Bettinestraße 31, ptr.** Gutehaltener weißer **Rinderwagen** zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

**Bettstelle mit Matr.,** getr. Herren- u. Damenkleider zu verkaufen. **Wendstraße 5, 2. St. v.** 1 Rinderkorb-Gesetz mit Ueberhang u. Decke. 1 Paar hohe **Damenstühle, Gr. 38, neu, 1 Rinderportwagen** mit Gummitreifen zu verkaufen. Su erzogen im Auer Tageblatt.

**1 Lagerraum** in Aue, massiv, 46 qm, zu verm. Su erst. im Auer Tageblatt.

**Kleine Anzeigen** Stellenangebote Stellensuche Verkäufe Kaufsuche Vermietungen Mietgesuche haben guten Erfolg im **Auer Tageblatt.**

**Ersatz- und Zubehörteile für Wanderer-Wagen** jeder Art sucht zu kaufen **Max Beier, Elfeld i. Vgl.,** Auto-Zentrale, Ruf Amt Falkenstein 317

### Gesangsfest im Gemeinschaftshaus Aue

Sonntag, 7. August, abend 7/8 Uhr. Wiederfolge 1. Markt (am Eingang zu haben) berechtigt zum Eintritt.

### Gewerkschaftsbund der Angestellten Ortsgruppe Aue

veranstaltet am Sonntag, den 7. August 1921 im **Verbandsheim Niederschlema** sein diesjähriges **Kinder- u. Gartenfest** verbunden mit allerlei Belustigungen. Alle Mitglieder nebst Angehörigen werden hiermit nochmals herzlich eingeladen. Freunde und Gönner willkommen. **Abmarsch mit Musik 1 Uhr** Rasse Georgl. Der Vergnügungsausshuß.

### Centralhalle.

Freitag bis Sonntag: **Welkers Burlesken**

1a. Humoristen, Komiker, Soubretten. U. A.: August kommt! . Posse. Um ein Stockwerk geirrt. Posse.

### Tauschermühle - Weindiele

Sonabend **Reunion** Sonabend u. Sonntag **Reunion** u. Sonntag **Reunion** Erstklassige Violoncelli. — Gute Biere und Weine.

### Gasthof Rühler Abend Alberoda

Sonntag, den 7. August **feine öffentliche Ballmusik** Hierzu ladet freundlichst ein **Ernst Leichsenring.**

**Ziegenzuchtverein Auertal** Mitglieder, welche im Besitze von reinrassigen (rebl., hornl.) Muttertieren sind, wollen dies umgehend wecks Körung und Eintragung ins Verbuch beim **Vorh. Bernh. Jäger, Aue, Bodauer Straße 54,** melden. NB. Einen Raum zum Einlagern von Heu und Stroh zu pachten oder kaufen gesucht. **Der Vorstand.**

### Berufskleidung

jeder Art, in allerbesten Verarbeitung fertigt u. empfiehlt **Aue, Marktgraben. Otto Albrecht.**

### Wohnungstausch.

Schöne Halb-Etage (4 Zimmer) in Schneeberger Straße sofort oder später zu tauschen. Angebote unter **U. L. 5100** an das Auer Tagebl.

### Durchaus selbständiger Konstrukteur,

mit reichen Erfahrungen im Bau von Exzenter-, Zieh- und Kurbelwellen usw. für Blech- u. Metallwarenfabrikation von rheinischer Maschinenfabrik in dauernde, gutbezahlte Stellung gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Bild usw. unter **„U. L. 5085“** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

### Uelterer Werkzeugschleifer,

welcher mit der Anfertigung von Schnitt- und Stanzwerkzeugen sowie dem Einbau und Ausprobieren derselben vollkommen vertraut ist, zum **sofortigen Antritt** gesucht. Unverheirateter weg. Wohnun., smangel bevorzugt.

### Fabrik für Fahrzeugbestandteile, Ronneburg i. Thür.

### Fräulein für Herrenwäschefabrik,

welches in der Ausgabe, Zusammenrichten der Kommission und Kollektion durchaus bewandert ist, für sofort gesucht. Angebote unter **U. L. 5071** an das Auer Tageblatt.

### Pflegeestelle

für einen kräftigen zwölfjährigen Knaben gesucht vom **Rate der Stadt Aue,** Fürsorgeamt.

### Achtung! Pianos!

Zur Ausführung von erstklassigen Reparaturen sowie Reinstimmungen (langjährige Fachkenntnis) an Flügel und Pianos nimmt Aufträge entgegen **Paul Friedrich, Klavierbauer,** Johanngeorgenstadt, Schwarzemberger Str. B 1 J.

### Ausgelämmtes Frauenhaar

(Wierhaar) das kilo 60 bis 80 Mark kauft **Walter Wappler, Damen- u. Herren- Ernst-Papststr. 2, gegenüb. Schulen, Fernruf 820.**

### Wer rät?

diese zwei Städte **15000 Wertpreise!** Jeder Einsender der richtigen Lösung erhält unsonst u. ohne jede Verpflichtung einen zeitgemäßen Gegenstand. Die geringen Versandposten muss der Einsender tragen. Ausserdem gelangen noch laut Prospekt zur Verteilung: 1 Grammophon-Apparat, 1 Photoapparat, 10 Damen- u. Herrenuhren, Schmuck- und Gebrauchsgegenstände für Damen u. Herren, Bücher etc. im Gesamtwerte v. etwa Mk. 25000. Viele Anerkennungs schreiben. Senden Sie sofort Lösung und genaue Adresse mit 80 Pfg. frank. Brief, worauf Sie kostenlosen Prospekt erhalten. **VERLAG E. VOGT, HEIDELBERG. K. 37.**